

Geschichte für die erste Musikstunde

Klingen soll es in der Welt



@waldorf.Lehrerin
montagskindblog.de

KLINGEN SOLL ES IN DER WELT

Eine Geschichte für die erste Musikstunde an der Waldorfschule.

Vorbereitung: Unter einem Tuch liegen eine Kinderharfe, eine pentatonische Flöte, ein Shaker aus Holz und Klanghölzer. (oder andere Klanginstrumente aus Holz, die zu der Geschichte passen)

Ein Wanderer zog in der Sommerzeit durch die weite Welt. Eines Tages schien die Sonne schon am frühen Morgen so kräftig, dass er bald beschloss, unter einem großen Ahornbaum Rast zu halten. Der Wanderer setzte sich auf die Erde, lehnte sich an den kühlen Baumstamm, blickte hinauf zur Baumkrone und betrachtete die großen, schönen Ahornblätter, durch die sich die goldenen Sonnenstrahlen einen Weg zur Erde suchten. Er schloss bald die Augen und lauschte ihrem Rascheln.

Als er die Augen wieder öffnete, rauschte ein roter, flinker Wicht über die Äste durch die Blätter: Das Eichhörnchen war auf der Suche nach Ahornsamen für eine kleine Mahlzeit. Der Baum hatte noch viel mehr Bewohner, wie unser Wanderer bald bemerkte: Eine kleine Maus knabberte ganz zart an der Baumrinde, ein Buntspecht pickte unermüdlich weiter oben. Vögel saßen auf den Zweigen und in ihren Nestern und sangen die schönsten Lieder.

Wie schön es in diesem Baum singt und klingt, dachte der Wanderer. Ich wünschte, ich könnte das Klingen dieses Baumes bewahren.

Mit diesem Wunsch schlief er ein. Im Traum erschien ihm der Engel der Klänge und sagte: „Klingen soll es in der Welt. Du, lieber Wanderer, wirst bald einen Baum finden, den Du mit Deinem Geschick in Klang verwandeln kannst, so dass noch viele andere Menschen Freude daran haben werden. Schon bald wirst Du ihn sehen und erkennen.“

Nach seinem erholsamen Schlaf mit dem wundersamen Engel-Traum ging der Wanderer weiter seines Wegs. Nach einer Weile kam er an einen Waldrand vorbei und sah wieder einen schönen Ahornbaum. Da wusste er sofort, dass dieser Baum für ihn bestimmt war. Und nur wenige Schritte weiter traf er einen Holzfäller, der in dem nahegelegenen Wald neues Holz schlug und sich auch darin verstand, aus dem Holz nützliche Dinge anzufertigen. „Kannst Du mir helfen, meinen Baum zu fällen und aus ihm schöne Klänge hervorzuzaubern?“, fragte der Wanderer den Holzfäller, „ich helfe Dir dafür auch bei Deiner Arbeit, so gut ich kann.“

Der Holzfäller war einverstanden und so fällten sie gemeinsam einige Bäume für den Wintervorrat. Als aber der Ahornbaum an der Reihe und gefällt war, dankte der Wanderer dem Baum für das schöne Holz und bewahrte es lange Zeit sorgsam auf, um über die schönen Klangschätze nachzusinnen, die ihm der Baum nun schenken würde. So war nach einiger Zeit das Holz getrocknet und es konnten aus ihm endlich die Klanginstrumente gefertigt werden. Der Holzfäller half dem Wanderer, so wie er es versprochen hatte.

Sorgsam legte er das Holzwerkzeug zurecht und der Wanderer erinnerte sich an seinen Traum mit dem Engel. „Etwas von dem Holz soll so klingen wie ein himmlischer Traum“, wünschte er sich. So gestalteten sie eine kleine Harfe aus dem Holz, gaben ihr zarte Saiten wie Engelshaar und ließ sie erklingen. (→ Kinderharfe anspielen).

Er dachte oft an den Engel, der ihm gesagt hatte: „Klingen soll es in der Welt.“ (→ Koshi Klangspiel, falls vorhanden) Nun wollte er aus dem Holz noch mehr erklingen lassen.

Dem Wanderer kam das Rascheln der Blätter in den Sinn und mit ein wenig Holz und Sand (/Körnern), erschuf er eine kleine Rassel (→ Shaker erklingen lassen)

Als nächstes fielen ihm das leise Mäuseknabbern und das Klopfen des Buntspechts ein. Da gestaltete er die Klanghölzer. (→ Klanghölzer leise und zart für die Maus, danach kräftiger für den Specht anspielen).

Zu guter Letzt erinnerte sich der Wanderer an die vielen verschiedenen Vogellieder, die er bei seiner Rast gehört hatte. Solche Klänge erforderten ein weiteres kleineres Meisterwerk. Achtsam nahm er das Holz und baute seine erste Flöte. Bald darauf ließ auch er selbst die schönsten Lieder erklingen (→ Flötenspiel der Lehrerin).

Der Baum schenkte so viel Holz, dass daraus viele Instrumente gebaut werden konnten. Das machte auch den Baum sehr froh. Und so gab es seit dieser Zeit viel mehr Klänge in der Welt und viele Menschen, groß und klein, machten Musik und trugen Klänge in die Welt.

Auch Ihr werdet viele Instrumente kennen und spielen lernen, als Klangorchester zusammen spielen und mit den Flöten und Kinderharfen die schönsten Melodien erklingen lassen. Das wollen wir in nächster Zeit gemeinsam tun.

Hinweis:

Alle auf dem Montagkindblog verwendeten Texte und grafischen Gestaltungen sind urheberrechtlich geschützt. Solltest Du Teile hiervon verwenden wollen, nenne bitte die Quelle oder wende Dich direkt an montagskind@posteo.de